

II.H.52

20./21. Jahrhundert

Die VR China 1976 bis 2026 – Aufstieg zur Weltmacht?

Dr. Ingeborg Braisch



© SW Photography/Getty Images

Der Beitrag behandelt die Geschichte der VR China nach dem Tod Maos und dem Ende der Kulturrevolution, die Zeit der Reformen unter Deng Xiaoping und den Aufstieg Chinas zur Supermacht unter Xi Jinping. Im Vordergrund stehen der Wandel Chinas vom „Entwicklungsland“ zur Weltwirtschaftsmacht, Umweltprobleme, der Demokratiediskurs, der Glaube an das großartige Reich der Mitte und die Erfüllung des chinesischen Traums.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sekundarstufe II
Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Orientierungskompetenz, Arbeit mit englischsprachigen Texten, Analyse von Quellen, kritische Auseinandersetzung mit einseitigen Texten, mit unterschiedlichen Begriffsvorstellungen, Perspektivwechsel und Reflexion
Thematische Bereiche:	Reformen unter Deng Xiaoping, Aufstieg der VR zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht, Umweltsünden, Umweltschutz, „Harmony between Humanity and Nature“, das Tian'anmen-Massaker, das Demokratieverständnis der KPCh, die Regenerierung Chinas unter Xi Jinping mit dem Narrativ des „Jahrhunderts der Schande“
Medien:	Reden, Zeitungsberichte, Auszüge aus Romanen und Erzählungen, Reportagen, Interviews, Propagandaplakate, Filmzitate

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Sequenz I: Wie wurde China zur Wirtschaftsmacht?
M 1	China überall? – Wirtschaftsmacht, Technologieriese, geopolitischer Akteur
M 2	Deng Xiaopings Einsichten
Inhalt:	Der Aufstieg der VR China zur Weltwirtschaftsmacht durch Reformen von 1976 bis 2025

3./4. Stunde

Thema:	Sequenz I: Wie wurde China zur Wirtschaftsmacht?
M 3	Die Vier Modernisierungen
M 4	Made in China: Xi Jinping über Chinas wirtschaftliche Position heute
Inhalt:	Der Aufstieg der VR China zur Weltwirtschaftsmacht durch Reformen von 1976 bis 2025

5./6. Stunde

Thema:	Sequenz II: Welchen Preis hatte das Wachstum?
M 5	Die Umweltprobleme Chinas – Ursachen und Folgen
M 6	Der Drei-Schluchten-Staudamm – Fortschritt oder Risiko
M 7	Umweltpolitik in China – „Harmony between Humanity and Nature“
M 8	Der Einfluss von Medien und Gesellschaft auf den Umweltschutz in China
Inhalt:	Die Umweltprobleme Chinas und die Versuche, ihnen entgegenzusteuern

7./8. Stunde

Thema:	Sequenz III: Wie funktioniert politische Herrschaft in China?
M 9	„Nur Blut kann das Volk aufwecken?“ – Ein geheimes Interview aus dem Jahr 1989
M 10	Die chinesische Demokratie – Die weltweit größte?
M 11	Protest unter Xi Jinping – Die Urumqi-Straße und die Grenzen staatlicher Kontrolle
Inhalt:	Ablehnung des westlichen Demokratiebegriffs, das Tian'anmen-Massaker und das Demokratieverständnis der KPCh

9./10. Stunde

Thema:	Sequenz IV: Wie erklärt China seine eigene Rolle in der Welt?
M 12	Chinesische patriotische Filme
M 13	Xi Jinpings chinesischer Traum
Inhalt:	Chinesischer Nationalstolz und das Konzept des chinesischen Traums

VORANSICHT

M 3

Die vier Modernisierungen

Nach dem Ende der Kulturrevolution stand China wirtschaftlich und technologisch vor großen Problemen. Deng Xiaoping setzte deshalb ab Ende der 1970er Jahre auf Reformen, die das Land modernisieren und aus seiner Rückständigkeit führen sollten. Im Mittelpunkt standen Leistungsbereitschaft, Fachwissen, technische Innovation und wirtschaftliche Öffnung. Der folgende literarische Textauszug aus dem Jahr 1979 zeigt, wie dieser Wertewandel in der frühen Reformzeit dargestellt wurde.

Aufgaben

1. Markieren Sie alle Wörter, die die Arbeit in der Fabrik im positiven Sinn beschreiben. Fassen Sie stichwortartig Informationen zusammen zu den Vier Modernisierungen und den vier Grundprinzipien Deng Xiaopings.
2. Zeigen Sie anhand des Textes, dass Qiao genau die Werte vertritt, die Deng Xiaoping für wesentlich hält. Erklären Sie, weshalb die Bohrmaschine aus Westdeutschland und nicht aus der UdSSR kommt, mit der die VR doch einst so eng befreundet war.
3. Weshalb waren Parteimitglieder, die der Kulturrevolution nachtrauerten, entsetzt über derartige Ideen?
4. Beschreiben Sie die Wirtschaftsreformen, die Deng einleitete, und ihre Folgen. Recherchieren Sie dafür unter: <https://raabe.click/dengportraet>

Auszug aus „Direktor Qiao übernimmt das Kommando“

Direktor Qiao, Leiter einer Elektromaschinenfabrik, war während der Kulturrevolution gestürzt worden. Rehabilitiert ging er dennoch freiwillig in die Fabrik zurück, in der er furchtbare Demütigungen erlebt hatte, weil dort die Produktion stagnierte. Tong Zheng, der er gerade einen Heiratsantrag gemacht hatte und die ganz entsetzt über seinen Entschluss war, erklärte er: „Genau, mir liegt die Elektromaschinenfabrik am Herzen. Wenn solche Betriebe wie dieser tatsächlich weiter in einem solchen Durcheinander ‚wirtschaften‘, ist die Modernisierung des Landes nichts weiter als ein gemalter Kuchen, der den Hunger nicht stillt. Unsere Branche ist das Antriebsaggregat der Vier Modernisierungen, die großen Schlüsselindustrien sind die Stützpfeiler des Landes. Machen wir die Sache gut, so ist das ebenso verdienstvoll wie die Eroberung der Berge und Flüsse in der Revolution. Machen wir sie nicht gut, sind wir nicht weniger schuldig als jemand, der sich gegen die Partei stellt und das Land verrät. [...] In der Technik geht nichts ohne Spitzenleute, bei Produkten läuft nichts, wenn man der Marke keinen guten Namen verschafft.“ [Bei seinem Rundgang entdeckte Qiao einen 23-jährigen Westdeutschen namens Therl, der im Auftrag von Siemens einen Bohrautomaten repariert und die Reparatur in kürzester Zeit erledigt hat. Er befragte Tong Zheng.] An ihm, berichtete Tong Zheng weiter, fielen seine Qualifikation und Konzentration auf [außerdem seine Eigeninitiative]. [...] Im Betrieb arbeitete er hart, und zwar wirklich hart. Seine Arbeitseinstellung sei ausgezeichnet. 23 Jahre und eigenverantwortlich ins Ausland geschickt! Qiao sah Therl eine Weile bei der Arbeit zu; er bat Tong Zheng, den Werkhallenleiter, vom Dienst zu holen. Ohne Zeit mit Höflichkeiten zu verschwenden, wies er diesen an: Ruf alle Arbeiter dieser Halle zusammen, die unter 30 sind. Sie sollen zusehen, wie Therl arbeitet. Lass Therl etwas von sich erzählen, hört euch an, wie er dazu kommt, mit 23 derartiges technisches Können zu haben. Ich werde mich darum kümmern, dass er vor seiner Rückkehr eine Rede vor den jungen Arbeitern der Fabrik hält.

Jiang Zilong: Direktor Qiao übernimmt das Kommando. Die Erzählung erschien 1979 in der Literaturzeitschrift *Renmin wenxue*. In: *Literatur u. Politik in der Volksrepublik China*, hg. von V. Wagner, Rudolf G. Wagner Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1983, S. 310–323.

Die Umweltprobleme Chinas – Ursachen und Folgen

M 5

Die rasante Industrialisierung Chinas seit den 1980er-Jahren hat zu massiven Umweltproblemen geführt. Luft- und Wasserverschmutzung, Bodendegradation und Ressourcenknappheit stellen große Herausforderungen dar. Gleichzeitig stehen diese Entwicklungen im Zusammenhang mit wirtschaftlichem Wachstum und globaler Nachfrage.

Aufgaben

1. Arbeiten Sie die zentralen Umweltprobleme heraus. Ordnen Sie diese den Bereichen Luft, Wasser und Boden zu.
2. Ergänzen Sie Ihre Ergebnisse durch eigene Recherchen zu den Bereichen Luft, Wasser und Boden. Nutzen Sie dafür u. a. folgende Quellen:
<https://raabe.click/chinasklimapolitik>
<https://raabe.click/auswirkungenchina>
3. Erklären Sie die Ursachen der Umweltprobleme unter Einbezug folgender Aspekte:
 - Wirtschaftswachstum
 - Energiepolitik
 - politische Struktur

Eine Reportage über Wuhai

Wuhai ist ein riesiges Industriezentrum mit gewaltigen Kohlevorkommen² in der Inneren Mongolei. Die Anlagen sind veraltet, haben einen enorm hohen Energieverbrauch, Filteranlagen werden nicht genutzt, sodass die krebserregenden Abgase ungehindert in die Luft gelangen. Bauern in der Umgebung von Wuhai protestierten, weil Tomaten und Kohl mit einer Ascheschicht überdeckt sind und sich nicht mehr verkaufen ließen. Die Weizenernte ist um ein Drittel zurückgegangen und fast jeder hat chronischen Husten. Sie wurden verhaftet! Erst als der Journalist Lu Guang, der auch die „Krebsdörfer“ an kontaminierten Flüssen dokumentierte, in Zeitungen auf ihr Schicksal aufmerksam machte, wurden die Bauern entschädigt. 650.000 Chinesen sterben pro Jahr vorzeitig an Folgen der Luftverschmutzung, 60.000 an denen von vergiftetem Wasser. Örtliche Beamte und Parteikader setzen Umweltauflagen oft nicht durch, wenn sie finanziell an den Fabriken beteiligt sind oder großzügig von jenen beschenkt werden. Kritik an Umweltschäden werde sehr häufig als Regierungskritik interpretiert und mit Gefängnis oder Zwangsarbeit bestraft.

© RAABE, Autorentext: Zusammenfassung eines Berichts von Wörtz, T.; Hanig, F.; Lu Guang: China: Der schwarze Riese. GEO: Das neue Bild der Erde. November 2007.

Info

2018 verschwand der Fotojournalist Lu Guang spurlos in der Provinz Xinjiang. Erst Wochen später erfuhr man von seiner Verhaftung, dann davon, dass er unter Hausarrest stehe. Sein Vergehen: Er recherchierte über Umweltsünden.



2 Die Kohle ist stark schwefelhaltig: Beim Verbrennen entsteht Schwefeldioxid.